



Bienenfreundliches Eisenach erlebbar machen

Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel



Stand: 11.03.2021

Bearbeitung: Stadtverwaltung Eisenach

Amt für Stadtentwicklung
Karlsplatz 1
99817 Eisenach

Amt für Infrastruktur
Heinrichstraße 11
99817 Eisenach



Projektinformationen

Einreichung:	15.03.3021
Flächen:	Kartausgarten mit 3 Flächen Goethegarten Westplatz Stregdaer Allee und Kreisel
Projektgröße:	7 Flächen mit 22.000 m ²
Projekttitel:	Bienenfreundliches Eisenach erlebbar machen

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Projekt beinhaltet die Umgestaltung und Aufwertung von strukturell mangelhaften und ökologisch verarmten Grünflächen an vier Standorten im urbanen Raum von Eisenach. Die Gestaltung der Flächen erfolgt u. a. durch die Ansaat von trockenresistenteren Wildblumenwiesen, die Umgestaltung der Wege- und Grünflächenstruktur sowie der Implementierung von generationsübergreifenden Sitz- und/oder Spielgelegenheiten. Neben der klimagerechten, naturnahen und biodiversen Modernisierung der grünen Infrastruktur zur CO₂-Minderung und dem Schutz der Artenvielfalt stehen der Erhalt der öffentlichen Zugänglichkeit sowie die Erlebbarkeit der Flächen im Vordergrund.

Ausgangssituation (Bestand Grün- und Freiflächenstruktur)

Die Stadt Eisenach verfügt vor allem in der Kernstadt, aber auch in den umliegenden Stadtbezirken über eine große Zahl an öffentlichen Grünflächen und Parkanlagen unterschiedlicher Größe. Die zahlreichen kleinen und großen innerstädtischen urbanen Freiflächen dienen der Erholung und Freizeit, der städtischen Gliederung und sind prägend für das Stadtbild und die Stadtstruktur. Daneben gibt es zahlreiche kleinere und größere Grün- und Freiflächen entlang von Straßenzügen und im direkten Umfeld der Bebauung.

Viele dieser Grünflächen sind unzureichend mit den umliegenden Quartieren verknüpft und weisen zum Teil erhebliche gestalterische und funktionale Mängel auf. Viele dieser Flächen sind zudem untergenutzt und bieten in ihrer Struktur und Funktion als wichtige innerstädtische Freiflächen keinen Mehrwert für die Bevölkerung und werden dementsprechend wenig von der Öffentlichkeit genutzt.

Daneben müssen viele dieser Flächen aufwendig gemäht werden, damit sie im öffentlichen Bild als gepflegt gelten, was mit einem hohen Aufwand, sowohl finanziell als auch personell,



aber wenig Nutzen zusammenhängt. Diese Rasen- und Grünflächen zeigen zudem während der letzten Hitzeperioden der vergangenen Jahre Mängel/Probleme auf. Nach länger anhaltenden „Trockenperioden“ in den Sommermonaten wäre es zwingend notwendig diese Flächen zu bewässern, da diese Flächen sonst stark vertrocknen. Eine vertrocknete Rasenfläche stellt jedoch keine Kühloase mehr dar und kann dementsprechend nicht zur Abkühlung der Stadt beitragen. Da in Zukunft aller Voraussicht nach Trockenperioden und Extremwetterereignisse zunehmen werden, ist es zwingend erforderlich diese Grünflächen umzugestalten, da sonst die positiven Eigenschaften von Grünflächen verloren gehen können. Weiterhin bieten die monotonen Rasenflächen kaum Lebensräume/Rückzugsorte für Insekten, Vögel und Kleinlebewesen, sodass die innerstädtischen Grünflächen aus Aspekten des Artenschutzes zusehends verarmen.

Als Leitfaden für die Stadtentwicklung der Stadt Eisenach setzt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030) neue Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Dabei soll als gesamtstädtisches Entwicklungsziel das Stadtgrün, von Parkanlagen und Grünanlagen bis hin zu stehenden und fließenden Gewässern, in seiner Erlebbarkeit weiterentwickelt und zugleich in seiner Funktion, Klimafolgen im Stadtgebiet zu mindern, geschützt und erhalten werden. Weiterhin soll die familienfreundliche Erlebbarkeit der Stadt gefördert und die Versorgung mit wohnnahen Grün-, Frei- und Spielflächen weiterentwickelt werden. Ferner stehen die Vernetzung der Grünstrukturen sowie der Erhalt der Biodiversität in der Stadt Eisenach im Fokus.

Mit Bezug auf das ISEK stellt dieses Projekt einen ersten Baustein für die Entwicklung eines Masterplanes Stadtgrün sowie eines Klimaschutzteilkonzepts dar. Das ISEK 2030 ist ein Leitfaden für die Stadtentwicklung Eisenachs bis zum Jahr 2030 und dient als Grundlage für Pläne, Konzepte und Maßnahmen. Mit der 2. Aktualisierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts aus 2002 (1. Überarbeitung 2006) werden neue räumliche und thematische Schwerpunkte gesetzt und neue Aktivitäten, wie etwa der Klimaschutz, rücken stärker in den Vordergrund.

Gesamtziel des Projektes

Ziel der Stadt Eisenach ist es, den umfangreichen Bestand von wertvollen Parkanlagen bis hin zu den kleinen ergänzenden Grünflächen im besiedelten Gebiet zu erhalten und weiterzuentwickeln. Im ISEK 2030 wird die Aufwertung von Freiflächen als Ziel einer klimagerechten Stadtentwicklung genannt. Durch die Gestaltung von Wege- und Grünflächenverbindungen im Hinblick auf klimatische Anforderungen kann hier eine klimagerechte Anpassung erfolgen und Ziele des ISEK umgesetzt werden.

Das Projekt bietet zudem die Chance, mangelhafte Grünflächen umzugestalten und so gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ferner können durch die Gestaltung der



Natur im urbanen Raum die Attraktivität der Stadtquartiere gesteigert und Begegnungsräume aufgewertet werden. Weitere Ziele sind die verbesserte Durchgrünung der Stadt sowie eine Verbesserung des städtischen Mikroklimas. Die Gestaltung der Grünflächen bietet auch im Hinblick auf die Gestaltung von Natur- und Lebensräumen vielfältige Chancen. Zudem werden die Bedürfnisse der Bürger Eisenachs im Hinblick auf Erholung und Nutzungsvielfalt berücksichtigt.

Im Hinblick auf soziale Faktoren ist das Ziel der Stadt die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Folgen in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Durch gezielte Maßnahmen (Beschilderung, Lehrpfad, etc.) ist daher eine breitgefächerte und innovative Wissensvermittlung angestrebt. Diese Wissensvermittlung soll u. a. die Akzeptanz in der Bevölkerung für Artenerhaltungsmaßnahmen fördern und gleichzeitig auch zur Nachahmung anregen.

Projektbeschreibung und Ziele



Abbildung 1: Flächenübersicht¹

¹ Aus: Thüringen Viewer, März 2021, bearbeitet



Insgesamt sollen sieben Flächen an vier Standorten (siehe Abbildung 1) funktional und naturgerecht umgestaltet, an klimatische Herausforderungen angepasst und für die Bevölkerung Eisenachs attraktiv gestaltet werden. Im Folgenden werden die einzelnen Flächen sowie ihre jeweiligen Maßnahmen beschrieben:

Kartausgarten - Jägerwiese, Königswiese und Kutschbachwiese

Der Kartausgarten ist eine Parkanlage und kulturhistorisch bedeutend für die Stadt Eisenach. Daneben dient der Park als Erholungsort für die Bevölkerung Eisenachs. Auf drei monotonen und botanisch armen Hangrasenflächen (Jägerwiese, Königswiese und Kutschbachwiese) im Park mit einer Fläche von insgesamt 3.000 m² soll eine Umgestaltung stattfinden.



Abbildung 2: Übersicht Kartausgarten²

² Aus: Thüringen Viewer, bearbeitet



Zur Erhaltung und Förderung der urbanen Artenvielfalt sollen auf diesen Flächen Blühwiesen entstehen, die einen Rückzugsort für Insekten, Bienen und andere Kleinlebewesen darstellen. Die Umgestaltung der monotonen Rasenflächen zu Wildblumenwiesen erfolgt durch die Ansaat von Wildblumensamen mit regionalem Herkunftsnachweis, um besonders die heimische Flora und Fauna wieder zu entwickeln und vorhandene Strukturen zu unterstützen. Dies beinhaltet u.a. eine intensive Bodenvorbereitung, damit die Samen sich überhaupt in der Bodenstruktur entwickeln können.

Die Ansaat wird begleitet durch die Anpflanzung von Bienennährgehölzen und Blumenzwiebeln in funktional und gestalterisch wichtigen Bereichen. Bei der Beschaffung des Saatgutes wird auf die Regionalität und die nachhaltige Beschaffung geachtet. Regionales Saatgut ist den herkömmlichen Mischungen, z. B. aus dem örtlichen Baumarkt vorzuziehen, da regionales Saatgut optimal an die regionalen Bedingungen, wie Klima und Boden angepasst ist, sodass die Pflanzen dann auch entsprechend wachsen. Eine Insektenart, welche sich an einem bestimmten Standort befindet, ist in seiner Nahrungsaufnahme natürlich auch an die regionale Artenvielfalt gebunden.

Zur Erlebbarkeit dieser Flächen und zur Informationsgenerierung durch die Bevölkerung soll ein Bienenlehrpfad mit Informationstafeln entstehen, der die wichtigsten Hinweise über Artenschutz und -erhalt, heimische Flora und Fauna und die Insektenfreundlichkeit darlegt und so die Bevölkerung in Bezug auf den Klimawandel und den damit zusammenhängenden Artenschwund sensibilisiert. Ferner können in der Nähe der Blühwiesen und des Bienenlehrpfades sogenannte Insektenhotels und Bienenkisten angebracht werden, welche die Erlebbarkeit des Lehrpfades nochmals deutlich steigern und Insekten Lebensräume bieten. Durch diese Maßnahmen kann eine Vergrößerung der naturnahen artenreichen Flächen erreicht sowie zusätzliche Lebensräume geschaffen werden. Gleichzeitig werden bestehende Baumstrukturen erhalten und optimiert. Neben dem interaktiven Naturlehrpfad soll weitere Öffentlichkeitsarbeit in Form von Schulprojekten („grünes Klassenzimmer“) umgesetzt werden. So kann den Schulkindern durch den Bau von Wildbienenhäusern und Wiesenführungen die heimische Flora und Fauna nähergebracht werden.

Goethegarten

Der Goethegarten liegt in der Innenstadt Eisenachs an der Straße „Hinter der Mauer“ direkt an der alten Stadtmauer im Stadtzentrum und hat damit eine hohe Bedeutung als innerstädtische Frei- und Erholungsfläche (vgl. Abbildung 3). Zudem liegt der Goethegarten im Stadtumbaugebiet „Innenstadt-Georgenvorstadt“. Für dieses Stadtumbaugebiet gilt unter anderem das Entwicklungsziel der Verbesserung von Verknüpfung mit Grünflächen und angrenzenden Naturräumen.



Abbildung 3: Übersicht Goethegarten³

Der Park befindet in unmittelbarer Nähe von Seniorenwohn-parks und des Kinder- und Jugendzentrums „Alte Posthalterei“ sowie eines Kindergartens. Insgesamt hat der umzugestaltende Bereich eine Fläche von 3.200 m². Kennzeichnend für den Park sind Gehölze, Wege und ein desolater Sitzbereich mit einer Brunnenanlage („Eselbrunnen“) sowie monotone Rasenflächen, welche zum Teil im unansehnlichen Zustand sind. Vereinzelt Sträucher sind funktional unnötig und bieten gestalterisch keinen Mehrwert. Der Baumbestand ist vergreist. Um die Qualität der Anlage sowohl für die ältere als auch die jüngere Generation zu erhöhen, soll die Wege- und Gehölzstruktur geändert werden. Die Pflanzflächen werden zusammengefasst und umstrukturiert. Weiterhin ist eine sommergrüne heimische Heckenpflanzung angedacht, die sowohl zum Naturschutz beiträgt, die Aufenthaltsqualität erhöht, als auch als Sicht-, Staub- und Lärmschutz zur Straße dient. Insgesamt soll neben der Aufenthaltsqualität auch die Biodiversität in der Innenstadt gefördert und eine Klimaanpassung durch trockenresistente Pflanzungen und Blühwiesen geschaffen werden. Die Integration einer Wildblumenwiese erfolgt durch die Ansaat von Wildblumensamen mit regionalem Herkunftsnachweis (vgl. Kartausgarten). Die vorhandene Rasensode muss weitestgehend entfernt und der Boden abgemagert werden, um bestmögliche

³ Aus: Thüringen Viewer, bearbeitet



Grundbedingungen für die neue Ansaat zu schaffen. Hier kann so direkt in der Innenstadt ein Rückzugsraum für Insekten geschaffen werden. Daneben wird auch hier ein Lehrpfad/Hinweisschilder zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt und mit Bezug zum Klimaschutz angelegt, der öffentlichkeitswirksam zentral in der Innenstadt zugänglich ist.

Um den Goethegarten für Jung und Alt als sozialen Begegnungsort erlebbar zu machen, ist die Gestaltung von mehrgenerationenfähigen Spiel- und Sportgeräten entlang der Stadtmauer angedacht. Bei der Anschaffung der Spielgeräte wird auf die Barrierefreiheit und Inklusion geachtet. Ein besonderes Highlight können dabei Sportgeräte zur direkten Gewinnung von Energie über körperliche Aktivität sein z.B. mit USB-Ladebuchsen, um mobile Endgeräte aufzuladen. Hier sollen vor allem die Aufenthaltsqualität für alle Generationen und die Funktionsvielfalt im Bezug zum Klimawandel erhöht werden.

Zur Erholung dienen Sitzgelegenheiten, die an die Parkstruktur angepasst und dementsprechend positioniert werden. Das Wegenetz wird ebenfalls optimiert und erneuert. So werden die innerstädtischen Stadtquartiere mit der aufgewerteten Anlage verbunden.

Westplatz

Die Fläche Westplatz liegt im Westen Eisenachs in direkter Nähe zur Kassler Straße, wird von Straßen und Parkplätzen umgrenzt und umfasst eine Fläche von 1.700 m² (Abbildung 4). Ein Kletterspielplatz befindet sich nördlich in direkter Nähe unmittelbar am Mühlgraben.

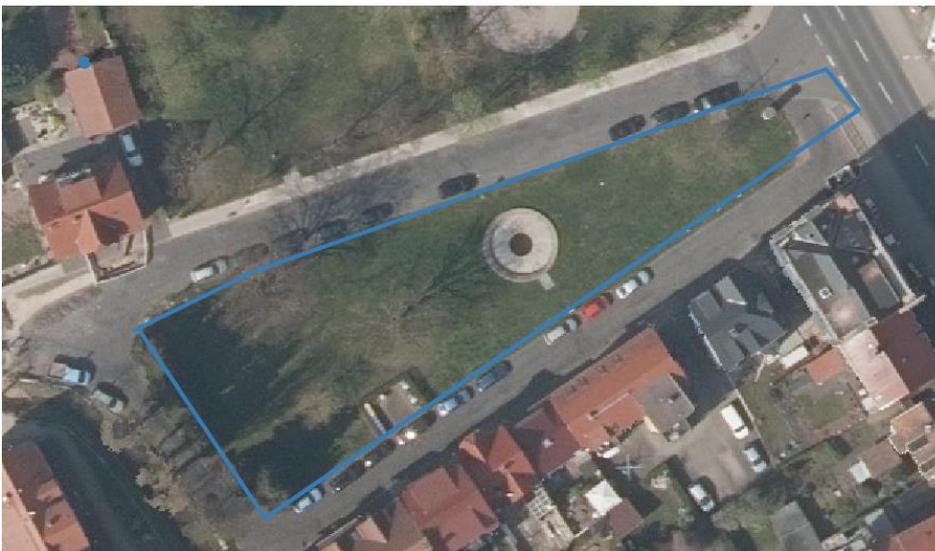


Abbildung 4: Übersicht Westplatz⁴

Auf der Grünfläche, die hauptsächlich aus Rasenfläche besteht, befinden sich einige Gehölze sowie eine Springbrunnenanlage. Insgesamt soll auf dieser Fläche die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Dazu werden Sitzmöglichkeiten entlang des Brunnens, welcher neu

⁴ Aus: Thüringen Viewer, bearbeitet



eingefasst werden soll, geschaffen. Zur Erhöhung der Biodiversität ist eine Blühfläche mit Beschilderung geplant, die einen Rückzugsort für Vögel und Insekten im innerstädtischen Raum darstellt. Auch hier sind zur Klimaanpassung trockenresistente Pflanzen zu wählen. Zudem soll eine Biotopverbindung zum Mühlgraben über Gehölze und Sträucher hergestellt werden.

Stregdaer Allee und Verkehrskreisel

Die Fläche an der Stregdaer Allee ist eine monotone Grünfläche mit großem Parkpotential zur Verbindung von Stadtgebieten und hat eine Flächengröße von 13.500 m². Da sich die Fläche im Stadtumbaugebiet „Eisenach-Nord-West“ befindet, sind hier die Zielstellungen aus dem ISEK 2030 des Stadtumbaugebietes Basis der Umgestaltung. Diese Ziele umfassen den Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen und die Aufwertung der Freiflächen sowie die Gestaltung von Spiel- und Sportplätzen. In Bezug auf das ISEK Leitbild „Eisenach verbindet“ spielt bei dieser Fläche vor allem die Aufwertung der Wegebeziehung Richtung Innenstadt eine entscheidende Rolle.



Abbildung 5: Übersicht Stregdaer Allee⁵

Kennzeichnend für diese Fläche sind ein veraltetes Wegenetz, einzelne Bäume sowie monotone und artenarme Rasenflächen. Durch die wenig attraktive Gestaltung bietet diese Fläche eine geringe Aufenthaltsqualität und ist für die Bevölkerung höchst unattraktiv. Hinzu kommt, dass in diesem Stadtteil innerstädtische Frei- und Erholungsflächen kaum vorhanden sind, sodass eine Aufwertung der Fläche sinnvoll ist.

Ziel ist es, die Fläche an der Stregdaer Allee aufzuwerten und in eine artenreiche strukturierte Parkanlage umzugestalten. Es soll eine Kombination aus Blühwiesen, neuen Gehölzstrukturen,

⁵ Aus: Thüringen Viewer, bearbeitet



Baumpflanzungen, unterschiedlichen Formen von Sitzgelegenheiten, eines neuen Wegenetzes einschließlich der Integration von Mehrgenerationen-Spiel-/Sportgeräten beispielsweise in Form eines Trimm-dich-Pfades stattfinden. Dabei erfährt der Bestand an Bäumen und Sträuchern eine Aufwertung. Als Beitrag zum Klimaschutz wird auch hier eine Blühfläche mit Zwiebelpflanzungen und Bienennährgehölzen mit entsprechender Beschilderung angelegt. Bei den Wildblumensamen wird auf die Auswahl von trockenresistenten Arten geachtet. Um die Insektenpopulation zu unterstützen, werden zudem Insektenhotels an entsprechenden Stellen aufgehängt. Diese Insektenhotels können beispielsweise in Schulprojekten in nahe gelegenen Schulen gefertigt werden.

Das Wegenetz wird zudem angepasst und erneuert, um die öffentliche Zugänglichkeit zu gewährleisten. Ergänzt wird die neue Infrastruktur des Parks durch neue Sitzgelegenheiten. Die Sitzgelegenheiten sollen in Form von sogenannten „Solarbänken“ umgesetzt werden. D. h. die Bänke besitzen integrierte Solarzellen, über die durch Sonneneinstrahlung Strom erzeugt wird, der wiederum von der Bevölkerung genutzt werden kann. So können an diesen innovativen Bänken Handys, Kopfhörer oder Elektrofahrräder aufgeladen werden.

Die Fläche des südlich der Stregdaer Allee gelegenen Verkehrskreisels bietet mit ca. 700m² die Möglichkeit, eine weitere Blühwiese auf einer ansonsten ungenutzten monotonen Rasenfläche unter Berücksichtigung des Baumbestandes zu installieren.

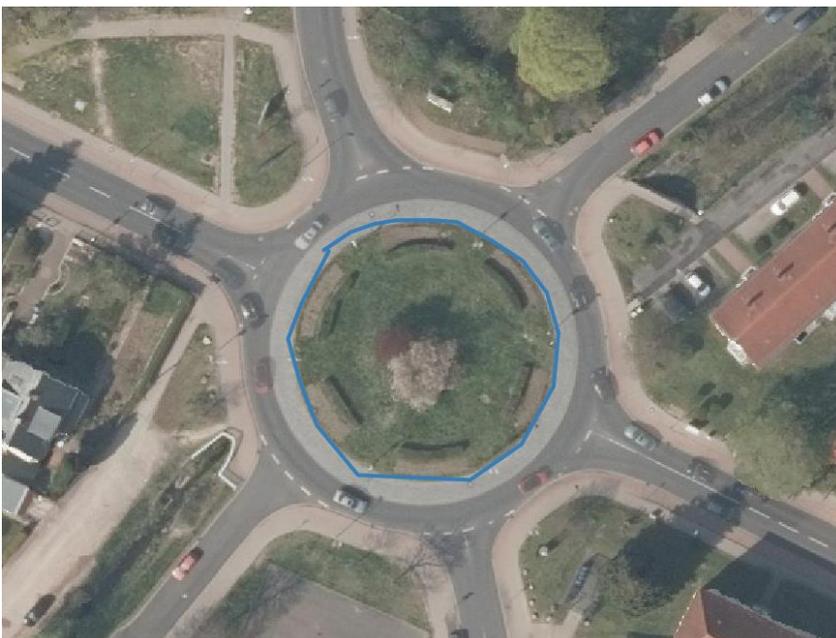


Abbildung 6: Verkehrskreis Stregdaer Allee⁶

⁶ Aus: Thüringen Viewer, bearbeitet



Der Bezug zur Blühwiese an der Stregdaer Allee bietet für die Insekten an diesem Ort eine Art „Trittstein“ um in weitere Stadtgebiete vorzudringen und ermöglicht, den Pflegeaufwand der Insel langfristig zu reduzieren. Die „Wildblumenwiesenverkehrsinsel“ könnte im Bewusstsein der Öffentlichkeit entsprechend wirken und die Bedeutung von Grünflächen mit heimischen Pflanzen vermitteln.

Geplante Maßnahmen (Zusammenfassung)

Insgesamt erfahren alle genannten Flächen eine Grün- und Freiflächengestaltung, d. h. der Bestand an Bäumen und Sträucher wird optimiert und neu strukturiert. So können sowohl Baumbestände erhalten als auch attraktiver gestaltet werden. Wo notwendig, werden Wege ausgebessert und neue Wegenetze geschaffen, die die Zugänglichkeit der Flächen verbessern. Zur Förderung der Artenvielfalt sind auf allen Flächen Wildblumenwiesen mit entsprechender Beschilderung anzulegen, sodass auch hier ein Lehr- und Bildungseffekt erzielt werden kann. Die Beschilderung umfasst neben Informationen und Erklärungen zu einzelnen Pflanzen auch thematische Hintergründe über Artenschwund und Klimawandel. So soll eine Erhöhung der Akzeptanz für die Blühflächen geschaffen und gleichzeitig die Informationsgewinnung gefördert werden. Im Kartausgarten wird ergänzend ein Bienenlehrpfad angelegt.

Eine Attraktivitätssteigerung erfolgt durch die Erstellung eines Spielplatzes im Goethegarten sowie durch die Aufstellung von Spiel- und Sportgeräten in der Stregdaer Allee. Die Erholungsfunktion der Grünflächen wird durch die Integration von Sitzgelegenheiten unterstützt, die sich an gegebene und neue Strukturen anpassen.

Bei der Umgestaltung der Flächen wird zudem auf die Barrierefreiheit und die Bedürfnisse der Bevölkerung geachtet. Eine ausgewogene Gestaltung zwischen naturnahen und erlebbaren Flächenteilkonzepten steht im Vordergrund, um die Vitalität und Funktionsvielfalt zu fördern. Zur Anpassung an klimatische Veränderungen erfolgen Neupflanzungen unter klimatischen Gesichtspunkten, d. h. Pflanzen, Blumen und Bäume sollten möglichst anpassungsfähig und resistent sein, sowie der heimischen Flora entsprechen.

Bedeutung für den Klimawandel

Der Erhalt und die gezielte Entwicklung von innerstädtischen Frei- und Grünflächen hat eine hohe Bedeutung in der klimagerechten Stadtentwicklung und in Bezug auf den voranschreitenden Klimawandel. Der Erhalt von Vitalität und Funktionsvielfalt dieser Flächen spielt eine wesentliche Rolle, um einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu leisten. Dabei ist neben einer naturnahen und biodiversen Gestaltung auch die Multifunktionalität der Flächen zu beachten.



Das oben genannte Projekt beinhaltet die Umgestaltung von monotonen, botanisch verarmten Rasenflächen in artenreiche Wildblumenwiesen. Die Umgestaltung der Rasenflächen zu Wildblumenwiesen steigert die Biodiversität dieser Flächen und fördert den Artenreichtum innerhalb der Stadt. Zudem bieten diese Flächen Vögeln und anderen Kleinlebewesen Schutz und Rückzugsorte, was eine Vergrößerung der natürlichen Landschaftsräume zur Folge hat. Besonders der Insektenschutz steht hier im Vordergrund und kann durch heimische Wildblumenwiesen und Insektenhotels gefördert werden.

Ferner haben Blühwiesen eine hohe Bedeutung hinsichtlich des Natur- und Artenschutzes. Sie bieten Lebensräume für Insekten und schützen deren immer kleiner werdende Lebensräume. Artenreiche Blühwiesen sind dementsprechend überlebenswichtige Biotope (und mittlerweile leider häufig „Rettungsinseln“) für eine Vielzahl von Insekten. Dort finden diese Nektar in Hülle und Fülle und bei rücksichtsvoller Pflege auch Brutrefugien. Von den Insekten wiederum profitieren Vögel, Amphibien, Kleinsäuger, Reptilien, Fische etc. Auf einer gut gestalteten Blühwiese können wir das „pralle Leben“ beobachten. Oftmals ziehen diese Flächen Arten aus dem gesamten Umkreis „magnetisch“ an. Artenreiche Wiesen sind in Mitteleuropa die Biodiversitäts-Hotspots.⁷

Vorteile des regionalen Saatgutes sind, dass die ausgesäten Pflanzen typisch für Arten der Region und attraktiv für regionale Insekten sowie prägend für die heimatliche Landschaft sind. Regionale Blühmischungen sind hervorragend an die Standorte und Bedingungen in der Region angepasst und sind vielfach die Grundlage unserer regionalen Lebensräume sowie der dort lebenden Tiere. Die Blühwiesen bieten Nahrung für viele heimische Insekten, wie Wildbienen.

Durch den Erhalt und die Optimierung der Grünflächen wird zudem das Stadtklima/Mikroklima verbessert, eine verbesserte Durchgrünung der Stadt erreicht und die Funktion der Grünflächen als Frischluftschneisen erhalten, so dass in den Sommermonaten ein verbesserter Kühleffekt erzielt wird. Weiterhin kann innerstädtisch die Temperatur- und Wasserregulierung auf diesen Grün- und Parkflächen stattfinden, was im Hinblick auf Extremwetterereignisse von Vorteil ist. Durch den Erhalt der genannten Flächen kann darüber hinaus der zunehmenden Versiegelung und Nutzungsintensivierung in Städten entgegengewirkt werden.

Die neuen Bäume, Gehölze und Blühwiese können zudem die aktuelle CO₂ Speicherung der bestehenden Flächen weiter erhöhen und verstärken. Wildblumenwiesen sind zudem trockenresistenter als Zierrasen und haben somit einen verbesserten Kühleffekt für die Stadt

⁷ Quelle: Spatz, A.-K. (2017): Gemeinsam blühen lassen. In: bienen&natur. Ausgabe 7/2017, Seite 20-21



zur Folge und stellen somit eine Anpassung an Klimaveränderungen dar. Blühwiesen Saatgut für trockene Standorte benötigen weniger Wasser als intensiv zu pflegende Rasenstandorte, die in trockenen Sommern immer ungepflegt wirken. Weiterhin haben Blühwiesen an anderes Erscheinungsbild als 6- bis 8-mal gemähte Rasenflächen und müssen nur zweimal jährlich gemäht werden. Besonders im Hinblick auf das Erscheinungsbild, was zum Teil ungepflegt erscheinen kann, ist die intensive Information der Bevölkerung sehr wichtig.

Bedeutung für die Bevölkerung

Die Umgestaltung der Grünflächen bietet nicht nur im Hinblick auf den Klimawandel Vorteile, sondern trägt auch dazu bei, das Leben innerhalb der Stadt attraktiver zu gestalten und die Aufenthaltsqualität im Freien zu erhöhen. Die Funktionsvielfalt der Flächen spielt dabei eine große Rolle. Die Gestaltung der Flächen mit Spielgeräten für Jung und Alt trägt maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung bei. Die Blühwiesen können neben den positiven Effekten für den Klima- und Artenschutz in Kombination mit der Aufstellung von Sitzgelegenheiten auch einen wichtigen Beitrag zur Erholungsfunktion innerhalb der Grünflächen leisten.

Durch die informative Beschilderung der Blühflächen in Bezug auf Artenvielfalt und Klimaschutz wird der Bildungsauftrag der Stadt unterstützt. Besonders der Naturlehrpfad im Kartausgarten trägt maßgeblich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche die heimische Natur kennenlernen können.

Durch diese Informationsbereitstellung sowie durch eine breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit entstehen zudem Anregungen für Bürger, auch Privatgärten naturfreundlich zu gestalten und so Rückzugsorte für Insekten und andere Lebewesen zu schaffen.

Ablauf und Zeitplan

Phasen des Projektablaufes	2021	2022	2023	2024
Planung Goethegarten, Westplatz, Stregdaer Allee	■			
Kartausgarten - Jägerwiese als Pilotprojekt	■			
Kartausgarten - Königswiese		■		
Kartausgarten - Kutschbachwiese			■	
Kartausgarten – Bienen-/ Naturlehrpfad - Planung		■		
Kartausgarten – Bienen-/ Naturlehrpfad - Ausführung			■	◆

Einweihung



Goethegarten incl. Beschilderung				
Westplatz incl. Beschilderung				
Stregdaer Allee – Parkanlage incl. Beschilderung			Einweihung	
Stregdaer Allee - Verkehrskreisel				Einweihung
Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit				

Projektabschluss: Einweihung Westplatz/ Lehrpfade Kartausgarten und Goethegarten/ Stregdaer Allee und Führungen durch Wildblumenwiesen in Eisenach

Ausgaben und Finanzierungsplan

Phasen des Projekts	Geschätzte Kosten in €	Fördermittel in €	Eigenanteil in €	Ausgabe im Jahr
Planung Goethegarten, Westplatz, Stregdaer Allee (Lph.1-5)	30.200	27.180	3.020	2021
Kartausgarten - Jägerwiese als Pilotprojekt	15.000	13.500	1.500	2021/2022
Kartausgarten - Königswiese	15.000	13.500	1.500	2022/2023
Kartausgarten - Kutschbachwiese	15.000	13.500	1.500	2023/2024
Goethegarten	98.800	88.920	9.880	2023/2024
Westplatz	20.000	18.000	2.000	2022/2023
Stregdaer Allee - Parkanlage	177.000	159.300	17.700	2023/2024
Stregdaer Allee - Verkehrskreisel	4.500	4.050	450	2022/2023
Bienen-/ Naturlehrpfad/ Beschilderung gesamt	24.500	22.050	2.450	2022-2024
Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit	2.000	1.800	200	2021-2024
Gesamtsumme	402.000	361.800	40.200	

Der Eigenanteil der Stadt Eisenach kann im Haushalt 2020/2021 bereitgestellt werden.



Quellenangaben

Stadtverwaltung Eisenach (2019). Integriertes Stadtentwicklungskonzept Eisenach 2030 (ISEK 2030). Endfassung Oktober 2019.

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (2021). Thüringen Viewer Version 1.0.5-TH. Unter: <https://thuringenvviewer.thueringen.de/thviewer/#> (Stand 10.03.2021)

Spatz, A.-K. (2017). Gemeinsam blühen lassen. In: *bienen&natur*. Ausgabe 7/2017, Seite 20-21